

Zeitung: Extra Tipp
 Ausgabe: Mönchengladbach
 Datum: 28.4.2024

„NEIN, schubs' mich nicht!“

Bescheiden und ohne viel Aufhebens feiert ein beispielhaftes Projekt Jubiläum: Seit 2014 initiiert der Rotary Club mit dem Projekt Boxenstopp an 25 Mönchengladbacher Schulen „Gewaltfrei Lernen“. Rund 15 000 Kinder haben an Trainings teilgenommen und gelernt, sich zu wehren.

von Ulrike Mooz

Mönchengladbach. „Lass mich los, ich will alleine spielen“, sagt Rouz zu ihrer Mitschülerin Sima. Mit einer geschickten Handbewegung befreit sie sich

aus der Umklammerung. Acht Kinder zeigen am vergangenen Mittwoch bei der Jubiläumsfeier im städtischen Jugendclubhaus Das Westend, was sie im Gewaltfrei Lernen-Training – im Rahmen des Boxenstopp-

Projektes vom Rotary Club – gelernt haben. Mit einer Mischung aus Judo, Karate und Jiu Jitsu können sich die Kids aus grenzüberschreitenden Situationen körperlich befreien – und auch verbal. Denn auch das gehört zum Training: Die klare Ansage, was nicht gewünscht ist: „Nein, schubs' mich nicht“ oder „nein, box' mich nicht – auch nicht aus Spaß!“. „Ich sehe bei uns Mädchen, die früher mit gesenktem Kopf zur Schule kamen und

jetzt aufrecht und mit erhobenem Blick“, freut sich Schulleiterin Bianca Haumann von der Gemeinschaftsgrundschule Wickrath.

Vor zehn Jahren entwickelte die Kölner Diplomsportheilerin Sibylle Wanders das Trainingskonzept Gewaltfrei Lernen. Sie und ihr Team bringen Kindern ab Grundschulalter den fairen Umgang miteinander, Teamwork und Konfliktfähigkeit bei.

weiter auf Seite 4

Gewaltfrei Lernen-Training: „NEIN, schubs' mich nicht!“

Fortsetzung von Seite 1

Die Schüler*innen lernen, Beleidigungen an der „Elefantenhaut“ abperlen zu lassen, Stopp-Regeln einzusetzen und die „Mauer der Freundschaft“ für einen bedrängten Mitschüler zu bilden. Das Konzept vereint Strategien zur Prävention und Intervention von Ausgrenzung, Mobbing und körperlichen Schikanen. Dabei werden Lehrer*innen und Eltern mit ins Boot geholt. „Es geht darum, dass die Kinder kleinen Ärger selber lösen, bevor es zum großen Ärger kommt“, sagt Sibylle Wanders. Nach Corona sei die Welt für Kinder weniger heil als früher, weiß die Trainierin, heute sehe sie Kinder, die motorisch schlechter, deren Medienkonsum übertrieben sei und das



In einer kleinen Vorführung zeigte Sibylle Wanders mit acht Kindern Elemente aus dem Gewaltfreies Lernen-Training. Foto: Kaspar Müller-Bringmann

Sozialverhalten sei nach der Isolation durch die Pandemie oft beeinträchtigt. Die Vielfalt der Kulturen mache die Sache nicht leichter. „Der bewegungsreiche Ansatz ist für die Kids genau das Richtige.“

Seit 2014 kümmert sich der Rotary Club Mönchenglad-

bach mit dem Projekt Boxenstopp darum, das Gewaltfrei Lernen an Schulen angeboten wird. „Es gehört zu den umfangreichsten Projekten in Mönchengladbach“, so Präsident Holger Steup. Mehr als 25 Mönchengladbacher Unternehmen sponsern das Projekt.

Das Training war zunächst auf vier Jahre begrenzt und gehe jetzt immer weiter, so Schirmherr Oberbürgermeister Felix Heinrichs. „Schade, dass wir dieses Projekt überhaupt entwickeln mussten“, so der OB, der aber gleichzeitig lobte, dass Mönchengladbach eine Stadt sei, in der ein Problem mit gemeinsamem Ärmelhochkempeln erfolgreich gelöst werde.

● Nach großem Erfolg in Kölner Brennpunktschulen gründete Sibylle Wanders 2007 den Förderverein Gewaltfrei Lernen e.V. mit anderen mithelfenden Gründungsmitgliedern. Der Verein hat den Zweck, Einrichtungen Förderungen und Wissen gemeinnützig zu vermitteln. Info unter www.gewaltfreilerlernen.de

PR

Kaspar Müller-Bringmann

Hegerstraße 11
 41239 Mönchengladbach
 GERMANY

T. 0049 (0)2166 6282-0
 F. 0049 (0)2166 6282-33
info@muebri.de
www.muebri.de